NACHRICHTEN
Österreich
24. März 2025

US-Strebt Fortschritte bei Trumps Waffenstillstand in Saudi-Arabien an

Die USA unter der Führung von Steve Witkoff suchen in Gesprächen mit Russland in Saudi-Arabien nach einem Wege zu einem Waffenstillstand im Ukraine-Konflikt. Erfahren Sie mehr über die aktuellen Entwicklungen.

Eine Delegation der Vereinigten Staaten, angeführt von dem Immobilienmagnaten und Diplomaten Steve Witkoff, hat ein hochkarätiges Treffen mit den Verhandlungsführern des Kremls in Riad, Saudi-Arabien, begonnen. Die Trump-Administration setzt sich in separaten Gesprächen mit Russland und der Ukraine für einen Waffenstillstand ein.

Fortschritte in den Verhandlungen

Die russische Nachrichtenagentur TASS berichtete am Montagmorgen von den laufenden Gesprächen und berief sich auf eine nicht namentlich genannte Quelle.

Vorangegangene Gespräche zwischen den USA und der Ukraine

Das Treffen findet einen Tag nach Gesprächen zwischen einem US-Team unter der Leitung von Keith Kellogg, dem Gesandten von Präsident Donald Trump für Kiew, und dem ukrainischen Verteidigungsminister Rustem Umerov statt. Letzterer beschrieb die Gespräche als **„produktiv und fokussiert“.**

Unterschiede in den Erwartungen

Während viele aus Washington und ganz Europa hoffen, dass einige erste positive Signale in einen 30-tägigen Waffenstillstand und langfristige Verhandlungen münden können, bestehen erhebliche Unterschiede in den Erwartungen zwischen Russland, der Ukraine und ihren US-Vertretern.

Aktuelle Entwicklungen auf dem Schlachtfeld

Eine Welle russischer Drohnenangriffe kostete am Wochenende mindestens sechs Menschen in der Ukraine das Leben, darunter auch junge Familien. Moskau beschuldigt die Ukraine, kürzlich Gas- und Ölanlagen in Kursk und Krasnodar angegriffen zu haben, trotz des Angebots, die Angriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur einzustellen.

Die russische Verhandlungsdelegation

Zur russischen Delegation im Ritz Carlton Hotel in Riad gehören der erfahrene Kreml-Diplomat Grigory Karasin und der ehemalige Geheimdienstchef Sergey Beseda, wie die russischen Staatsmedien berichteten. Viele in der Ukraine sehen Beseda als einen hardline Nationalisten und frühen Unterstützer der umfassenden Invasion Russlands im Februar 2022.

Kontroversen innerhalb der Verhandlungen

Das Vertrauen auf ukrainischer Seite wurde durch Witkoffs jüngste rhetorische Unterstützung für viele von Präsident **Wladimir Putins** maximalistischen Positionen vor den Gesprächen, nicht gerade gefördert. In einem Interview mit dem Podcast-Host Tucker Carlson am Sonntag schien **Witkoff Sympathie** für Russlands territoriale Ambitionen in der Ukraine zu zeigen und bezeichnete die vier Regionen, die Russland offiziell annektieren möchte – Cherson, Saporischschja, Donetsk und Luhansk – als „russischsprachig“.

Referenden und internationale Reaktionen

„Es gab Referenden, bei denen die überwältigende Mehrheit der Menschen angegeben hat, dass sie unter russischer Herrschaft leben möchten“, sagte er. Russland hatte die Referenden in den besetzten Gebieten der vier Territorien im September 2022 abgehalten. Diese Stimmen wurden weithin als Scheinabstimmungen betrachtet und zu diesem Zeitpunkt von den USA sowie europäischen Verbündeten stark kritisiert.

Die zentrale Frage des Konflikts

„Die Russen haben de facto die Kontrolle über diese Territorien. Die Frage ist: Wird die Welt anerkennen, dass es sich um russische Territorien handelt?“ fragte Witkoff am Sonntag. „Kann (Ukrainischer Präsident Wolodymyr) Zelensky politisch überleben, wenn er dies anerkennt? Das ist die zentrale Frage im Konflikt.“

Russlands Bedingungen für einen Waffenstillstand

Moskau erklärt, ein Waffenstillstand sei nicht möglich, es sei denn, Kiew stimmt zu, ihn nicht zu nutzen, um seine Truppen neu zu versorgen oder umzustrukturieren. Zudem hat Russland öffentlich entscheidende Forderungen geäußert, wie zum Beispiel, dass die Ukraine nie der NATO beitreten darf.

Zelensky weist die Verantwortung zu

In einer Ansprache am Sonntagabend legte Zelensky die Verantwortung für das Ende des Krieges auf Putin. „Derjenige, der diesen Krieg begonnen hat, muss ihn auch beenden“, sagte er.

Diese Geschichte entwickelt sich weiter und wird aktualisiert.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at